



Arbeit mit Waisenkindern

Wie wir unterstützen

Waisenkinder gehören zu den schwächsten Gliedern der tansanischen Gesellschaft. Durch die Folgen von HIV und Aids wachsen schätzungsweise eine Million Kinder ohne ihre Eltern auf. Sie werden oft ausgegrenzt und können nur selten weiterführende Schulen besuchen. Die tansanischen Partnerkirchen von Mission 21, die Südprovinz und die Südwestprovinz der Moravian Church in Tanzania, kümmern sich darum, dass die Grundbedürfnisse von Waisenkindern erfüllt werden und sie Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung erhalten. So können sie einen Weg aus Armut und Abhängigkeit finden.

Hintergrundinformationen

HIV und Aids sind in Tansania sehr verbreitet. Rund 4,6 Prozent der Erwachsenen leben mit HIV. In der Projektregion Mbeya ist die Zahl etwa doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt. 24'000 Menschen sterben landesweit jährlich an den Folgen von HIV und 72'000 Menschen infizieren sich jedes Jahr neu. Als Folge von HIV und Aids wachsen schätzungsweise eine Million tansanische Kinder ohne ihre Eltern auf.

Die Kinder finden sich oft in einer prekären Situation wieder und erleben Stigmatisierung und Diskriminierung. Sie werden meist von Verwandten betreut. Die Pflegefamilien sind häufig überfordert und können kaum für die Kinder sorgen, die oft unter Mangelernährung leiden. Schulbildung bleibt Waisen oft verwehrt. Viele sind traumatisiert, einige selbst HIV-positiv.

Die Partnerkirchen von Mission 21 in Tansania fördern Waisenkinder in der Stadt Mbeya sowie in der ländlichen Umgebung von Rungwe und Isoko. Neben psychosozialer Unterstützung erhalten die Kinder und Jugendlichen Zugang zu medizinischer Versorgung und Schul- oder Berufsbildung. Die Pflegefamilien werden für die besonderen Bedürfnisse der Waisenkinder sensibilisiert. Ausserdem lernen sie, durch landwirtschaftliche Projekte ihr Einkommen zu erhöhen.

Projektziele

- Die Waisenkinder erhalten Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung.
- Nach Abschluss ihrer Ausbildung sind die Waisenkinder in der Lage, ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen.
- Waisenkinder wachsen in sicheren Pflegefamilien auf.
- Die Pflegefamilien und Dorfgemeinschaften sind für die besonderen psychosozialen Bedürfnisse von Waisenkindern sensibilisiert.

Tansania

- 61,74 Mio Einwohner und Einwohnerinnen
- 1 Mio Waisenkinder
- 740 Waisen jährlich erhalten durch das Projekt Zugang zu Schul- oder Berufsbildung

Projektbudget 2024

CHF 88'550

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Bildung in Tansania.
Herzlichen Dank!
Spenden:
IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 37
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

Zielgruppen

- 740 verletzliche Kinder und Jugendliche im Südwesten von Tansania (Mbeya, Isoko, Rungwe) und ihre Pflegefamilien

Aktivitäten

Für 2023 sind die folgenden Aktivitäten vorgesehen:

- Psychosoziale Begleitung von Waisenkindern und Pflegefamilien
- Inklusion von Kindern mit Behinderungen in die Projektaktivitäten
- Abschluss von Krankenversicherungen und regelmässige medizinische Kontrollen der Waisenkinder
- Beschaffung von Schuluniformen und Schulmaterial für Waisenkinder in Primar- und Sekundarschulen
- Übernahme von Schulgebühren für Sekundar- und Berufsschulen
- Schulungen für einkommensschaffende Massnahmen
- Austausch- und Vernetzungstreffen mit nationalen und internationalen Akteuren
- Mitwirkung in regionalen Aufklärungskampagnen zum Thema HIV

Projektfortschritt

Die Waisenkinderarbeit in Tansania hat sich regional stark ausgeweitet. Zur seit vielen Jahren etablierten Waisenkinderarbeit in Rungwe und Mbeya sind Waisenkinderprojekte in Isoko , Chunya und Ilindi gekommen. So gelingt es auch in sehr abgelegenen Distrikten, verlässliche Strukturen aufzubauen, um Waisen nachhaltig zu begleiten und zu fördern. Etwa 640 Waisenkinder erhalten jährlich Zugang zu schulischer Bildung oder können eine Berufsausbildung absolvieren. Durch zusätzliche Stiftungsgelder konnten zusätzlich 1oo weitere Jugendliche eine zweijährige Berufsausbildung absolvieren. Sie erhielten im November 2022 ihre Zeugnisse. Die Ergebnisse sind sehr erfreulich. Viele Waisenkinder in den Sekundarschulen haben überdurchschnittlich gute Zeugnisse, einige konnten ein Universitätsstudium abschliessen und viele arbeiten dank der Berufsausbildung selbstständig in Handwerksberufen. All das trägt dazu bei, dass die Kinder nachhaltig aus Armut und Stigmatisierung geführt werden. Eine grosse Rolle spielt inzwischen auch die Begleitung der Pflegefamilien, d.h. in den meisten Fällen der Grossmütter. Sie werden in der Erziehung der oft traumatisierten Kinder unterstützt und erhalten Hilfe zur Selbsthilfe. Z.B. konnten zahlreiche Familien durch landwirtschaftliche Projekte ein stabiles zusätzliches Einkommen schaffen, etwa mit dem Aufbau von Bienenstöcken. Damit können sie selbst für den Unterhalt der Waisenkinder aufkommen und werden unabhängig von fremder Hilfe.

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA